

Diakonie BL

Wenn Betroffenheit zum helfenden Handeln führt

Es gibt verschiedene Formen und Wege, die Not der Menschen zu sehen und zu handeln.

Gerne möchte ich hier am Beispiel von Bastian Seelhofer, der das Hilfswerk «be aware and share, BAAS» gründete, zeigen, wie aus persönlicher Betroffenheit und Weitsicht gelebte Humanität werden kann.

Seit 2015 widmet er sein Leben Menschen auf der Flucht vor Ort. Für sein mutiges engagiertes Handeln erhielt der diplomierte Sozialarbeiter den Jugendförderpreis des Basler Sperber-Kollegiums 2018 und als Präsident von BAAS den Reinacher Preis für Soziales Engagement 2016.



Bastian Seelhofer, Gründer des Hilfswerks «be aware and share, BAAS».

Aufgewachsen in einem sozial engagierten Haushalt in Basel, wurde ihm insbesondere das Thema «Jugendarbeit» gewissermassen in die Wiege gelegt.

Im Jahr 2015 wurde die Flüchtlingsthematik für ihn fassbar. Überwältigt durch die Bilder von Menschen auf der Flucht im Balkan wuchs sein Wunsch, selbst aktiv zu werden.

Spontan fasste er den Entschluss, seinen VW-Bus mit Kleidern zu füllen und für ein Wochenende in den Kosovo zu fahren, um diese dort den Flüchtenden zu verteilen. Sein Aufruf für Kleiderspenden hatte ein nicht erwartetes Echo und zeigte, dass es viele Menschen gab, die irgendwie helfen wollten. So kam es, dass er praktisch über Nacht mit 24 Tonnen Ware stand. Lagerräume wurden organisiert,

Fahrzeuge ebenfalls und so fuhr er mit anderen Freiwilligen zum ersten Mal in das Flüchtlingsgebiet im Kosovo.

Was er dort vor Ort erlebte, prägt ihn bis heute. Er realisierte, dass er zusammen mit den anderen freiwilligen Laien Not lindern und gar Leben retten konnte.

Es blieb nicht bei dem einen Wochenende, denn, wie er sagt, «wir dürfen die Lust am Handeln nicht stoppen». Aus zweiwöchigen Einsätzen im Kosovo, wo Menschen warme Kleider, Tee und etwas zu essen auf der Durchreise erhielten, wurden stationäre Aufenthalte im Kosovo und dann später auf der griechischen Insel Chios, wo täglich jeweils nachts bis zu 1000 Menschen

am Strand in Empfang genommen, gerettet, gewärmt, versorgt wurden. Tagsüber wurde warmes Essen gekocht und verteilt. Es folgten die Hilfe für Flüchtlinge in Patras, dann der Aufbau einer Schule für die Flüchtlingskinder und Jugendliche in Chios, der Aufbau des Jugendhauses, das heute noch besteht. Die Geschichte ist lang und voll von Gehalt und gelebter Menschlichkeit. Seit September 2017 lebt Bastian Seelhofer wieder in der Schweiz, leitet nach wie vor die BAAS, unterstützt die Menschen vor Ort in den Flüchtlingszentren strategisch, koordiniert und berät. Seinen Lebensunterhalt verdient er in der Berufsintegration von geflüchteten jungen Erwachsenen hier in der Schweiz.

Sein Hauptengagement bei BAAS jedoch liegt in der Aufklärungsarbeit. Er berichtet in Schulen und Institutionen über seine Erlebnisse. Es ist ihm wichtig, dass vor allem junge Menschen sich ein eigenes Bild der Lage machen können, darum äussere er sich explizit nicht politisch.

Auf meine Frage «Warum hast du das überhaupt alles gemacht?» antwortet er: «Ich konnte es vor meinem Gewissen nicht verantworten, nichts zu tun.» Dem kann man wirklich nichts mehr beifügen, ausser:

Die BAAS ist dankbar für Unterstützung. Infos dazu findet man bei www.baas-schweiz.ch

Und den Hinweis auf das Projekt «Beim Namen nennen» vom 21. bis 22. Juni in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Die Infos dazu: www.beimnamenennen.ch

*Verena Gauthier Furrer,
Fachverantwortliche Diakonie
katholisch BL*

Jungwacht Blauring Region Basel



Nando Heitz

Die Kinder der Jungwacht Therwil erhielten den Auftrag, aus WC-Rollen tolle Sachen zu basteln.

Jubla trotz Corona!

Die vergangenen Monate waren nicht einfach für eingefleischte Herzblut-Jungwächter und -Blauringmädchen: Aufgrund der Covid-19-Pandemie durften keine Gruppenstunden oder ähnliche Jubla-Anlässe stattfinden. Doch findige Leiterinnen und Leiter haben verschiedene kreative Wege ausgetüftelt, wie sie die Kinder dennoch vor der grossen Langeweile retten können!

Eine grosse Unterstützung sind dabei die digitalen Medien: Auf der Plattform «Instagram», wo viele Scharen vertreten sind, wurden regelmässig Spielideen für zu Hause vorgestellt; ausserdem halfen Programme für Online-Konferenzen (beispielsweise «Zoom», «Teams» oder «Skype»), dass sich die Kinder dennoch sehen konnten, oder sich die Leitenden zum Hock treffen konnten.

Die Spielideen, welche sich national unter dem Begriff «jubla@home» etablierten, sind vielfältig: Der Blauring Oberwil beispielsweise animierte seine Mitglieder zum Recycling – mit verschiedenen, wiederverwertbaren Materialien sollten Kunstwerke oder Kleidungsstücke gebastelt werden, um sie danach (online) zu präsentieren.

Jungwacht Blauring Therwil lancierte einen Kartenhaus-Wettbewerb: Wer das schönste und vor allem höchste Kartenhaus baute (und dies rechtzeitig mit dem Handy fotografierte, bevor es zusammenfiel), gewann.

In Allschwil wurden die Kinder animiert, bunte Lesezeichen zu basteln,

oder durften Kreuzworträtsel rund um das Thema Jubla lösen.

Die Jubla Muttentz bescherte ihren Mitgliedern ebenfalls viele Ideen, darunter das Knüpfen von farbigen Bändeli, das Pflanzen von Kresse oder, eine auch bei anderen Scharen beliebte Aktion, ein Malwettbewerb: Die Kinder sollten ihr Traumlagerhaus zeichnen und einsenden.

Bald schon geht es aus dem virtuellen Raum wieder hinaus in die Natur: Ab dem 6. Juni sind Gruppenstunden draussen wieder möglich. Da das Virus allerdings weiterhin eine Gefahr darstellt, hat eine nationale Projektgruppe ein Schutzkonzept ausgearbeitet, welches beispielsweise vorsieht, Sportspiele ohne Körperkontakt durchzuführen.

Ebenfalls hat sich die Projektgruppe an die Ausarbeitung eines Schutzkonzepts spezifisch für die nahenden Sommerlager gemacht. Der Bundesrat hat mit seinem Beschluss vom 27. Mai grünes Licht für die Durchführung von Lagern mit maximal 300 Personen gegeben.

Übrigens trifft sich die Kantonsleitung weiterhin – online per Zoom. Nach einer ersten Gewöhnungszeit gehören Videokonferenzen nun auch für die verschiedenen Fachgruppen und Kursteams zum Alltag. Die Kantonskonferenz allerdings, welche die Generalversammlung für ca. 80 Delegierte darstellt, wurde auf August verschoben.

*Philip Müller, Regionalstelle
Jungwacht Blauring Region Basel*

Offene Kirche Elisabethen

Öffentliche Orgelführung mit Musik
Samstag, 13. Juni, 10.30 Uhr
Die Orgel der Offenen Kirche hat eine bewegte Geschichte. Matthias Wamser stellt die klanglichen und technischen Besonderheiten der Orgel vor. Musik: Klangbeispiele von Hermann Suter und Ernst Pfiffner. Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Orgelfonds.

Beim Namen nennen – 38 739 Opfer der Festung Europa
Samstag, 20. Juni, ab 12 Uhr bis Sonntag, 21. Juni, 12 Uhr
Namen lesen, Namen schreiben, Briefe schreiben.
In dieser Mahnwache zum Flüchtlings-tag 2020 gedenken wir den Tausenden von Geflüchteten, die auf ihrem Weg nach Europa gestorben sind.
Infos auf www.offenekirche.ch sowie www.beimnamennennen.ch/basel



Die Aktion «Beim Namen nennen» findet dieses Jahr auch in Basel statt.

Regelmässige Angebote:
Wort zum Alltag – Dose of Hope
Jeden Montag, 8 Uhr, auf Facebook und unserer Webseite.

Stadtgebet
Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag, 12.00–12.15 Uhr.

Handauflegen und Gespräch
Jeden Montag, 14–18 Uhr, durch Heilerinnen. Keine Voranmeldung nötig.

Zen-Meditation
Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche.

Mittwoch-Mittag-Konzert
Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr.

Seelsorge-Angebot
Jeden Mittwoch 17–19 Uhr.

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten
Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;
So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr;
Sa und So, 10–18 Uhr

Kloster Dornach

Noch keine Gottesdienste in der Klosterkirche

Aufgrund der besonderen Situation und zur Vermeidung von Neuansteckungen werden für die Klosterkirche besondere Schutzmassnahmen gefordert. Die Gottesdienste in der Klosterkirche werden von verschiedenen Trägern gestaltet und in der Regel von Menschen aus der weiteren Region besucht und mitgefeiert. Die Stiftung Kloster Dornach kann als «Betreiberin» der Klosterkirche zurzeit aus eigenen Mitteln die Umsetzung der Schutzmassnahmen in der Kirche nicht garantieren. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat beschlossen, dass die Klosterkirche erst nach dem 15. August wieder für Gottesdienste zur Verfügung stehen kann. Die Klosterkirche steht aber weiterhin täglich für die persönliche Einkehr offen. Der Stiftungsrat bittet um Verständnis.

Die Pfarreien und Kirchgemeinden im Birstal bieten in ihren Kirchen seit Pfingsten wieder regelmässig Gottesdienste an. Sie sind eingeladen, die Gottesdienste in der eigenen Wohnortspfarrei mitzufeiern.

Felix Terrier, Rektor der Klosterkirche

«Jour fixe» am Klosterstammtsich
Ungezwungene Begegnung beim Mittagessen von 12 bis 14 Uhr mit den Kulturschaffenden, denen das Kloster eine zehntägige Auszeit ermöglicht.
Dienstag, 16. Juni, mit Hannah Stipp, Künstlerin aus Elsbach (A); Dienstag, 30. Juni, mit Heike Pallanca, Bildhauerin und Dozentin aus Düsseldorf (D).

«Lebensbilder»-Ausstellung
Christine Engelhard zeigt bis am 30. August im Kreuzgang Stilleben und Landschaften. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Restaurants frei und kostenlos zugänglich.

Jazz & Soul Afterwork
Donnerstag, 25. Juni, ab 18.30 Uhr im Klosterkeller oder Innenhof.
«Fusion-Jazz mit Morf», Alex Hilbe (Saxofon), Beat Gersbach (Keyboard), Peter Tobler (E-Bass), Beat Forster (Drumset), Susanne Hirt (Perkussion). Kollekte.

Mittagskonzert in der Klosterkirche
Dienstag, 30. Juni, 12.30 bis 13.00 Uhr:
Vierhändiges Klavierkonzert mit Maki Wiederkehr und Elina Kaikova: Slawische Tänze op. 72 von Antonín Dvořák und Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Franz Liszt. Kollekte.

www.klosterdornach.ch

Misión Católica de Lengua Española

Comunicado: Medidas de protección

Para facilitar la vuelta, la conferencia episcopal suiza ha desarrollado una serie de medidas de obligado cumplimiento que deben adecuarse a cada caso.

Antes de las celebraciones

Para respetar la distancia de seguridad, el número de asistentes a las misas se ha limitado. Por ello, es necesario realizar una inscripción previa si se quiere asistir en Bruderholz o en Oberwil. La inscripción se hace en los formularios que pueden encontrar en la página web de la misión (<http://www.misioncatolicadelenguaspanolabs-bl.ch/contacto/>).

Cuando se alcanza el número máximo de participantes permitido, el formulario se cierra automáticamente. Si como familia no han podido inscribir a alguno de los miembros porque el formulario se ha cerrado, por favor contacten con la misión o con el P. Michele.

Si no tiene acceso a internet para inscribirse, pida a un familiar o amigo que lo haga en su nombre o contacte con la Misión por teléfono.

También es obligatorio desinfectarse las manos antes de entrar al templo. En las puertas habrá líquido desinfectante a su disposición.

En los bancos se han señalado los lugares en los que pueden sentarse manteniendo la distancia de 2 m. Habrá perso-

nal voluntario que ayuden a seguir correctamente estas normas. Las familias pueden sentarse juntas en el mismo banco.

Les rogamos que lleguen con 10 o 15 minutos de antelación.

Durante la misa

No habrá libros de cantos, ni coro. El saludo de la paz se realizará a distancia con una sonrisa o una inclinación de la cabeza.

En el momento de dar la Comunión, no se dice «el cuerpo de Cristo» ni se responde «Amén». Esto se hará conjuntamente desde el altar, antes de que el sacerdote comience la distribución de la comunión. La bendición de los niños se hace sin contacto físico.

En el suelo habrá una señalización que indicará cómo se debe andar hacia el altar y volver al sitio en el momento de la comunión.

Después de las celebraciones

Fuera de la iglesia, la distancia de seguridad debe ser también respetada.

Somos conscientes de que con las condiciones a las que estamos sometidos corremos el riesgo de comprometer nuestra celebración, pero espero que entre todos podamos conseguir el respeto de las reglas sin perder el profundo sentido de la Eucaristía.

Llamada a la colaboración

Para cumplir con todas las medidas de seguridad de obligado cumplimiento necesitamos ayuda. Se nos pide que controlamos los accesos, que desinfectemos la iglesia (todos los puntos de contacto y los baños) después de cada celebración. Por eso necesitamos voluntarios para cada celebración si queremos seguir celebrando. Buscamos personas voluntarias para cada celebración llevar a cabo estas tareas (4 en Bruder Klaus, 4 en Oberwil y 2 en Laufen). Por favor, si hay alguien disponible, contáctenos lo antes posible para que podamos organizarnos. En nombre del equipo pastoral, les damos las gracias anticipadas por el apoyo y la colaboración que, estamos seguros, encontraremos por parte de nuestra comunidad.

Misionero: P. Michele De Salvia

Oficina: 061 373 90 39

Móvil Urgencias: 079 133 57 66

Despacho: jueves y viernes de 14 a 18 h

Asistente Pastoral: M. Angeles Díaz

Tel. 061 373 90 38

Despacho: Miércoles de 9.15 a 12 h y

Jueves de 14 a 18 h

Secretaría: Tel. 061 311 83 56

Lunes de 14 a 18 h

AGENDA

BK = Bruder Klaus, Basel
Lf = Laufen; Ob = Oberwil

Sábado 13 de junio

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 14 de junio

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Sábado 20 de junio

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 21 de junio

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Sábado 27 de junio

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 28 de junio

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

Viernes 3 de julio

19.00 Eucaristía (BK)

Sábado 4 de julio

17.00 Eucaristía (Lf)

Domingo 5 de julio

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

En Laufen las eucaristías se celebrarán en la Iglesia, no en la capilla.